Wort zum Sonntag (10.05.2020)

Ja, liebe Gemeindemitglieder, sie haben richtig gelesen: Kein neuerliches „Wort zur Woche“ mehr, sondern vielmehr ein erstes und letztes „Wort zum Sonntag“ - und zwar zum kommenden Sonntag „Kantate“ am 10. Mai 2020. Es ist der erste Sonntag nach einer gefühlten halben Ewigkeit und unfreiwilligen „Sieben-Wochen-ohne“ gemeinsame Gottesdienste, zu denen wir nun wieder, wenn auch unter weiterhin strikten Auflagen, in unseren Gotteshäusern zusammenkommen dürfen; frei nach dem ‚O-Ton‘ des Beters des 84. Psalms, wo es in Vers lautet „Eines bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne: daß ich im Hause des Herrn bleiben könne mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn und seinen Tempel zu betrachten.“ (Psalm 27,4). Je nach dem, wie es die Kirchengemeinden vor Ort in der Kürze der Zeit vermochten, sind Sie dann auch wieder herzlich eingeladen, solchen Zusammenkünften beizuwohnen, leibhaftig und geistesgegenwärtig! Außer den äußeren Auflagen wie nötiger Minimalabstand und entsprechender Maximalanzahl bei Einhaltung hygienischer Grundregeln (Handdesinfektion sowie Mund- und Nasenschutz) müssen auch notwendige inhaltliche Einschränkungen hingenommen werden wie beispielsweise der Verzicht auf Gemeindegesang und Posaunenchorklang; letzteres ist nicht gerade einfach zu bewerkstelligen in den Gottesdiensten der kommenden Sonn- und Feiertage mit den auffordernden Namen „Singt“, „Betet“ sowie das vor allem nach oben hin offene Fest von „Christi Himmelfahrt“. Und dennoch können wir ‚heilfroh‘ sein im wahrsten Sinne des Wortes, daß wir nun nicht mehr bloß ‚virtuell‘ oder ‚digital‘ daran teilnehmen dürfen, sondern vielmehr auch wieder in direkter Teilhabe an der Gemeinschaft der Glaubenden vor Gottes Ort!

Ich möchte mich an dieser Stelle gleich doppelt bedanken: sowohl bei Ihnen, die Sie meinen „Worten“ offene Augen, Ohren und Herzen geschenkt haben als auch bei den verschiedenen hilfreichen Händen, die für die vielfältige Verbreitung auf der Homepage, in den Schaukästen sowie mit der Postwurfsendung gesorgt haben! Es hat mir Freude bereitet, ein paar Pflöcke in scheinbar unwegsames Gelände zu schlagen und mit der/n biblischen Geschichte/n im Gepäck den hoffnungsvollen Ausblick auf Gottes uns schon immer entgegenkommende Gegenwart zu wagen.

Damit ich mich nicht einfach so ‚sang und klanglos‘ bei Ihnen in dieser Form verabschieden muß, noch einmal eine österliche Weise mit auf den Weg in die folgenden Wochen, die an die anhaltende Überlebenserfahrung der Frauen „am ersten Tag der Woche sehr früh“ (Markus 16,2) erinnern soll: „Gott Lob, der Sonntag kommt herbei,/ die Woche wird nun wieder neu./ Heut hat mein Gott das Licht gemacht,/ mein Heil hat mir das Leben bracht./ Halleluja.

Das ist der Tag, da Jesus Christ/ vom Tod für mich erstanden ist/ und schenkt mir die Gerechtigkeit,/ Trost, Leben, Heil und Seligkeit. / Halleluja.

Das ist der rechte Freudentag,/ da man sich nicht g’nug freuen mag,/ da wir mit Gott versöhnet sind,/ daß nun ein Christ heißt Gottes Kind./ Halleluja…“ (Evangelisches Gesangbuch 162,1-3)

In diesem Sinne: Passen Sie auch weiterhin gut auf sich auf und bleiben Sie mit den Ihren behütet!

Pfarrer Siegfried H. Neumeier,